Gesundheitsförderung in institutionellen Wohnformen für Menschen mit Unterstützungsbedarf

In institutionellen Wohnformen wie bspw. Heimen leben junge und alte Menschen mit unterschiedlichem Bedarf an Pflege und Betreuung. Gesundheitsförderung in institutionellen Wohnformen optimiert die Lebensqualität der Bewohnenden und Mitarbeitenden. Systematische Gesundheitsförderung beinhaltet einen Paradigmenwechsel weg von Heimbewohnenden als wirtschaftliche und soziale Belastung hin zu respektierten Mitgliedern der Gesellschaft.

Berner Fachhochschule

La Source. Institut et Haute Ecole de la Santé

RADIX
Schweizerische Gesundheitsstiftung
Fondation suisse pour la santé
Fondazione svizzera per la salute

ALLEGRA: Gesundheitsförderung in institutionellen Wohnformen für Menschen mit Unterstützungsbedarf

Projekt- und Zeitplan

Das Pilotprojekt umfasst 24 Institutionen in der Deutsch- und Westschweiz. Die systematische Gesundheitsförderung in den Pilotinstitutionen sieht vor, dass ein Qualitätsprozess gestartet wird (Analyse, Massnahmenplanung, Umsetzung, Evaluation/Analyse und so weiter). ALLEGRA coacht Institutionen in diesem Prozess und stellt die psychische und soziale Gesundheit von Bewohnenden in den Mittelpunkt. Schwerpunkte und Inhalte werden von jeder Institution individuell erarbeitet. Vorarbeiten zum Pilotprojekt sind bereits geleistet. Geplant ist der Projektstart für 2019, die Umsetzungen in den Pilotinstitutionen (Ablauf siehe Grafik) sind über zwei Jahre (2020 bis 2022) angesetzt. Das Projekt wird evaluiert, und das Konzept wird bei erfolgreichen Resultaten abschliessend für ein Regelangebot angepasst.

Nutzen für institutionelle Wohnformen

Lebensqualität im Fokus:

ALLEGRA setzt da an, wo Menschen mit Unterstützungsbedarf wohnen, und optimiert das psychosoziale Wohlbefinden.

Institutionen in die Zukunft führen:

Partizipation, Empowerment, Chancengleichheit und Langfristigkeit in der Entwicklung der Institution führen zu wirksamen und praktischen Lösungen.

Aufwand und Ertrag im Einklang:

Gesundheitsförderung hat das Potenzial, Institutionen mit vergleichsweise wenig Aufwand sowohl zum Wohle der Bewohnenden wie auch der Mitarbeitenden zu verändern.

Qualitätsgewinn und Ressourcenoptimierung:

In der Gesundheitsförderung steckt viel Potenzial bezüglich Qualitätsgewinn bei gleichzeitig optimierter Nutzung der vorhandenen Ressourcen.

Erfahrung für die Zukunft:

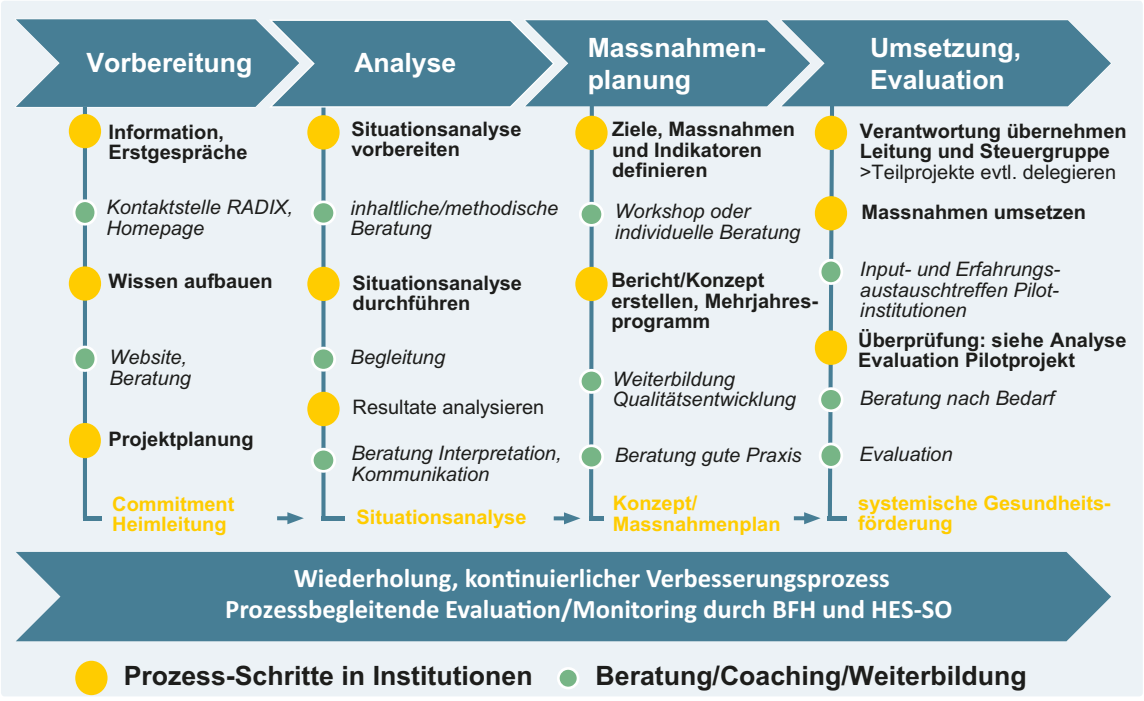
ALLEGRA kann auf langjährige Erfahrung von Gesundheitsförderung in anderen Bereichen (Gemeinden, Schulen etc.) aufbauen.

Haben Sie Fragen? Wir beraten Sie gerne.

Berner Fachhochschule Gesundheit
Angewandte Forschung und Entwicklung
Murtenstrasse 10
3008 Bern
Telefon +41 31 848 35 59
eva.soomammann@bfh.ch
www.bfh.ch/gesundheit/allegra

RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung
Seidenhofstrasse 10
6003 Luzern
Telefon +41 41 211 05 06
conrad@radix.ch
www.radix.ch/allegra

Institut et Haute Ecole de la Santé La Source HES-SO
Avenue Vinet 30
1004 Lausanne
Telefon +41 21 641 38 59
a.oulevey@ecolelasource.ch
www.ecolelasource.ch



Projekt- und Zeitplan ALLEGRA